

Genosse Johannes R. Becher sagte auf unserem III. Parteitag:

„Es wäre ebenso unsinnig wie schädlich, es abzustreiten oder mit irgendwelchen Beschuldigungen zu beschönigen, daß wir Kulturschaffenden in unseren künstlerischen Leistungen bisher noch weit zurückgeblieben sind hinter den Forderungen des Tages, hinter den Forderungen der Epoche. Was haben wir bis auf wenige Ausnahmen den Erfolgen der Aktivistenbewegung entgegenzustellen?“

Die Hauptursache für das Zurückbleiben in der Kunst hinter den Forderungen der Epoche ergibt sich aus der Herrschaft des Formalismus in der Kunst sowie aus Unklarheiten über Weg und Methoden des Kunstschaffens in der Deutschen Demokratischen Republik.

Viele der besten Vertreter der modernen deutschen Kunst stehen in ihrem Schaffen vor dem großen Widerspruch zwischen einem neuen Inhalt und den unbrauchbaren Mitteln der formalistischen Kunst. Um einen neuen Inhalt zu gestalten, muß man den Formalismus überwinden.

Der Formalismus bedeutet Zersetzung und Zerstörung der Kunst selbst. Die Formalisten leugnen, daß die entscheidende Bedeutung im Inhalt, in der Idee, im Gedanken des Werkes liegt. Nach ihrer Auffassung besteht die Bedeutung eines Kunstwerkes nicht in seinem Inhalt, sondern in seiner Form. Überall, wo die Frage der Form selbständige Bedeutung gewinnt, verliert die Kunst ihren humanistischen und demokratischen Charakter.

Eine Formgebung in der Kunst, die nicht vom Inhalt des Kunstwerkes bestimmt wird, führt in die Abstraktion. Eine Formgebung, die der objektiven Wirklichkeit widerspricht, kann die Erkenntnis der objektiven Wirklichkeit nicht vermitteln. Wenn durch die Kunst die Erkenntnis der Wirklichkeit nicht vermittelt wird, dann erfüllt auch die Kunst ihre hohe Mission nicht, da die Kunst nach Karl Marx in allen Entwicklungsstadien der Menschheit die künstlerisch praktische Methode ist, sich die Welt anzueignen, mit anderen Worten, eine Form der Erkenntnis der Wirklichkeit ist.

Die Leugnung der grundlegenden Bedeutung des Inhalts eines Kunstwerkes ist nicht nur ein Zeichen der Rückständigkeit, mit der es für einen wahren Künstler keine Versöhnung geben kann, sondern führt zur Zerstörung der künstlerischen Form. Leugnung des Inhalts und Zerstörung der künstlerischen Form — das bedeutet Zersetzung und Zerstörung der Kunst selbst.